

Name: _____

1 Lesen Sie den Zeitungsartikel. Was passt? Ergänzen Sie. WÖRTER

Arbeiterkinder • Chancen • Förderung • Grundschule • Herausforderung • Herkunft • Motivation •
Mut • Schulzeit • Voraussetzung

Die beste Schule Deutschlands

Die Mehrheit der Schüler der _____ (1)
„Kollwitzschule“ in Bochum sind _____ (2),
das heißt, ihre Eltern haben keine akademische Ausbildung. Wegen
ihrer sozialen _____ (3) hätten diese
Kinder normalerweise weniger _____ (4),
einen guten Abschluss zu schaffen, was aber die _____ (5) für ein Studium
an der Universität ist. An dieser Schule folgt man jedoch einem ganz besonderen Programm: am ersten
Tag werden die Kinder getestet. Während der kompletten _____ (6) wird
dann der Lernprozess von jedem einzelnen Kind dokumentiert. Im Unterricht können die Lehrer so
den Schülern genau die Unterstützung geben, die sie brauchen. „Das ist natürlich eine große
_____ (7) für uns Lehrer, aber es lohnt sich,“ sagt Maïke Pikkert, die seit
drei Jahren an der Schule unterrichtet. Neben dieser individuellen _____ (8)
und einem „Elterncafé“, in dem die Eltern Informationen und Hilfe bekommen, gibt es auch
regelmäßig „Schülersprechstage“, an denen die Kinder mit den Lehrern über ihr eigenes Lernen
sprechen dürfen. Das fördert die _____ (9) und macht den Kindern
_____ (10): Sie werden ernst genommen und die Lehrer glauben an sie.
Gerade hat die Schule den Preis der besten Schule Deutschlands erhalten.



___ / 10

2 Was passt? Markieren Sie. WÖRTER

1. Die meisten Universitäten in Deutschland sind ☐ zukünftig ☐ öffentlich.
2. Kinder, die noch nicht so gute Deutschkenntnisse haben, sind am Anfang oft ☐ ängstlich ☐ gebildet.
3. Noten sind oft nicht ☐ gerecht ☐ staatlich.
4. In Deutschland gilt eine ☐ komplette ☐ allgemeine Schulpflicht.

___ / 4

3 Lesen Sie den Artikel. Was passt? Markieren Sie. GRAMMATIK

Ein ungewöhnlicher Bildungsweg: Studium ohne Abitur

Marcin Nowak ist seit einem halben Jahr Mitarbeiter einer Forschungsgruppe an der Universität Marburg im Bereich Wirtschaft und Politik. Aber er ist nicht über den üblichen Weg an die Universität gekommen, denn er hat kein Abitur. ☐ Als ☐ Seit (1) er sich für eine akademische Ausbildung entschied, hatte er schon einige Jahre gearbeitet: ☐ Nachdem ☐ Während (2) er mit 16 die Realschule beendet hatte, begann er zunächst eine Lehre als Bankkaufmann. Danach bekam er dort auch gleich eine Stelle. ☐ Während ☐ Bis (3) er als Bankangestellter arbeitete, merkte er jedoch nach einiger Zeit, dass er gern mehr lernen würde. ☐ Als ☐ Bevor (4) ihm dann ein Freund von der Möglichkeit erzählte, nach dreijähriger Berufserfahrung auch ohne Abitur zu studieren, wusste er sofort: Das ist seine Chance. ☐ Bevor ☐ Wenn (5) er sein Studium begann, hatte er also schon Erfahrungen gesammelt und kannte den beruflichen Alltag. ☐ Bis ☐ Seit (6) er an der Universität arbeitet und selbst lehrt, weiß er: Diese Erfahrung ist ein großer Vorteil.

___ / 6

4 Lesen Sie den Vortrag und das Gespräch. Was passt?

KOMMUNIKATION

Ergänzen Sie. Nicht alles passt.

- (a) Ein Teil davon, nämlich • (b) Entschuldigung, was bedeutet • (c) Es fällt auf, dass •
 (d) haben eine große Bedeutung • (e) Ich würde gern wissen, wie viele • (f) Man sieht in der Grafik
 (g) Meines Wissens • (h) sind es in der Grafik B • (i) Während in Grafik A •
 (j) Wenn man die beiden Grafiken vergleicht

- ◆ Ich möchte euch zum Abschluss noch zwei Grafiken zum Bildungsstand in Deutschland im Jahr 2018 zeigen. Grafik A zeigt, wie viele Menschen im Alter von 60–64 Jahren einen akademischen Abschluss haben und Grafik B, wie viele Menschen im Alter von 30–34 einen akademischen Abschluss haben. (1 ___) 22 % der Männer und nur 15 % der Frauen einen Universitätsabschluss haben, (2 ___) 27 % der Männer und 29 % der Frauen. (3 ___), kann man sagen, dass in der älteren Generation sehr viel mehr Männer als Frauen ein Studium abgeschlossen haben. (4 ___) sich die Situation der Frauen im Bereich Bildung in den letzten Jahren verbessert hat: So hat sich der Prozentanteil der Akademikerinnen in einer Generation verdoppelt. Allerdings sinkt die Zahl der Personen, die eine Ausbildung im sogenannten „dualen System“ machen. Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit und beantworte jetzt gerne eure Fragen.



- (5 ___) „eine Ausbildung im dualen System“?
 ◆ „Dual“ bedeutet, dass die Personen gleichzeitig ein Studium und eine Berufsausbildung machen. Sie lernen also bei einer Firma und besuchen gleichzeitig die Universität.
 ▲ (6 ___) Frauen im Alter von 60–64 Jahren eine abgeschlossene Berufsausbildung haben. Ist der Unterschied zwischen Männern und Frauen dort auch so groß?
 ◆ (7 ___) ist das dort ähnlich, aber ich müsste das überprüfen ...

Die hier aufgenommenen Zahlen stammen aus diesem Artikel:

https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2018/09/PD18_332_217.html

___ / 7

5 Lesen Sie noch einmal das Interview im Kursbuch auf S. 55–56.

LESEN

Sind die Sätze richtig (r) oder falsch (f)? Ergänzen Sie.

- | | |
|---|--|
| 1. Rabea möchte an einer Hauptschule arbeiten, um Jugendlichen zu helfen, die in einer ähnlichen Situation sind, wie sie selbst früher. ___ | 5. Rabea erinnert sich daran, dass die anderen Studierenden zu Beginn anders gesprochen haben als sie. ___ |
| 2. Rabeas Noten waren ziemlich schlecht, obwohl ihr Lehrer sie unterstützte. ___ | 6. Rabeas Eltern finden es heute sehr gut, dass sie studiert hat. ___ |
| 3. Für Rabeas Eltern war es wichtig, dass sie eine Ausbildung macht, bei der sie viel Geld verdient. ___ | 7. Ohne die Unterstützung ihrer Eltern und Geschwister hätte Rabea es nicht geschafft. ___ |
| 4. Rabea musste während ihrer Zeit auf dem Abendgymnasium auch Geld verdienen. ___ | 8. Rabea versteht, dass die Jugendlichen an Hauptschulen oft nicht an sich glauben. ___ |

___ / 8

Insgesamt ___ / 35

richtige Lösungen	Note	richtige Lösungen	Note
33–35	sehr gut	19–22	ausreichend
27–32	gut	0–18	nicht bestanden
23–26	befriedigend		